



Fraktion im Rat der
Samtgemeinde
Thedinghausen

An den Rat der
Samtgemeinde Thedinghausen
Braunschweiger Straße 10

27321 Thedinghausen

Thedinghausen, den 19.06.2013

**Resolution bezüglich der geplanten Erdgasbohrungen in der Gemarkung
Intschede-Reer zur Abstimmung im SG-Rat am 26.06.2013**

Der Rat der Samtgemeinde Thedinghausen beschließt folgende Resolution:

„Die von der Firma RWE/DEA angekündigten Erdgas-Erkundungsbohrungen in der Gemarkung Intschede-Reer werden von den Mitgliedern des Samtgemeinderates mit Besorgnis zur Kenntnis genommen. Insbesondere die Tatsache, dass das Erdgasvorkommen, dem die Probebohrung gelten soll, gar nicht im Untergrund auf dieser Weserseite vermutet wird, fordert den Widerstand der hiesigen Bevölkerung und ihrer Vertreterinnen und Vertreter in den Räten heraus. Offensichtlich herrscht seitens des Unternehmens die Einschätzung vor, man habe es aufgrund der relativ geringeren Siedlungsdichte im Vergleich zur Daverdener Weserseite in der Samtgemeinde Thedinghausen leichter, gegen den Willen der Betroffenen die Bohrungen mit den damit verbundenen Beeinträchtigungen und Folgen durchzusetzen.

Die von RWE/DEA geplanten Erkundungsbohrungen laufen den Bestrebungen der Samtgemeinde Thedinghausen zuwider, die offene Landschaft der Wesermarsch noch mehr als bislang für Tourismus und Naherholung zu erschließen. Die mit den Bohrungen verbundenen Aktivitäten gefährden darüber hinaus die natürlichen Ressourcen und setzen Anwohner und Erholungssuchenden unnötigen Belästigungen aus.

Die Mitglieder des Samtgemeinderates fordern die RWE/DEA auf, von den geplanten Probebohrungen abzusehen.

Sollte es dennoch zu den beabsichtigten Bohrungen und zur anschließenden Erdgasförderung kommen, fordert der Samtgemeinderat von RWE/DEA die Einhaltung folgender Punkte:

- Kein Baustellenverkehr durch besiedelte Gebiete.
- Umkehr der Beweissicherungspflicht für Schäden an Gebäuden; Zustandsaufnahme auf Kosten des Unternehmens im Vorfeld der Bohr- und Rammarbeiten.
- Kein Transport von Lagerstättenwasser, sondern dessen Aufbereitung vor Ort.
- Kein offenes Abfackeln von Erdgas.
- Kein Fracking.
- Ständiges Grundwassermonitoring der wasserführenden Schichten im Bereich der Bohrstelle, um austretende wassergefährdende Stoffe sofort zu erkennen.
- Lückenlose Information der Ratsgremien und der Bevölkerung über auftretende Umweltbeeinträchtigungen, geplante oder ungeplante.

Der Samtgemeinderat wird die weiteren Aktivitäten der Firma RWE/DEA aufmerksam und kritisch verfolgen und behält sich vor, im Rahmen seiner Möglichkeiten weitere Schritte zu unternehmen, um die Interessen der hiesigen Bevölkerung zu wahren.“



Dieter Mensen
Stellv. Fraktionsvorsitzender